

Handbuch zum Neuen Testament

Begründet von Hans Lietzmann

Fortgeführt von Günther Bornkamm

Herausgegeben von Andreas Lindemann

18

Die Apostolischen Väter II

Henning Paulsen

Die Briefe des Ignatius von Antiochia und der Brief des Polykarp von Smyrna

Zweite, neubearbeitete Auflage
der Auslegung von Walter Bauer



1985

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Handbuch zum Neuen Testament / begr. von Hans Lietzmann. Fortgef. von Günther Bornkamm.
Hrsg. von Andreas Lindemann. – Tübingen: Mohr

Teilw. begr. von Hans Lietzmann, hrsg. von Günther Bornkamm

NE: Lietzmann, Hans [Begr.]; Bornkamm, Günther [Hrsg.]; Lindemann, Andreas [Hrsg.]

18. Die apostolischen Väter. – 2. Paulsen, Henning: Die Briefe des Ignatius von Antiochia und der Brief des Polykarp von Smyrna. – 2., neubearb. Aufl. d. Auslegung von Walter Bauer. – 1985

Die *apostolischen Väter*. – Tübingen: Mohr

(Handbuch zum Neuen Testament; . . .)

2. Paulsen, Henning: Die Briefe des Ignatius von Antiochia und der Brief des Polykarp von Smyrna. – 2., neubearb. Aufl. d. Auslegung von Walter Bauer. – 1985

Paulsen, Henning:

Die Briefe des Ignatius von Antiochia und der Brief des Polykarp von Smyrna / Henning Paulsen.
– 2., neubearb. Aufl. d. Auslegung von Walter Bauer. – Tübingen: Mohr, 1985.

(Die apostolischen Väter; 2)

(Handbuch zum Neuen Testament; 18)

ISBN 3-16-144912-6

NE: Bauer, Walter: Die Briefe des Ignatius von Antiochia und der Brief des Polykarp von Smyrna; Ignatius (Antiochenus): Die Briefe; Ignatius (Antiochenus): [Sammlung (dt.)]; Polycarpus (Smyrnaeus): Der Brief

© J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1985. Alle Rechte vorbehalten.

Printed in Germany. Satz und Druck von Gulde-Druck in Tübingen. Bindung von Heinrich Koch in Tübingen. Umschlaggestaltung von Alfred Krugmann in Freiberg a. Neckar.

eISBN 978-3-16-160496-6 unveränderte eBook-Ausgabe 2022

Vorwort

Die Bedeutung, die der Kommentierung der Ignatiusbriefe und des Polykarpbriefes durch W. Bauer zukam, hatte vor allem zwei Gründe: Bauer gelang es, die bis zu jener Zeit gewonnenen Forschungsergebnisse bündig zusammenzufassen und in den Notaten für die Auslegung der Texte auszuwerten. Auf der anderen Seite aber nahm der Kommentar viele Erwägungen voraus, die erst in späteren Studien eingelöst und begründet werden sollten.

Darin hatte der Kommentar seine Zeit, und deshalb wäre eine unveränderte Neuauflage gerade angesichts des erneuten Interesses an den ‚Apostolischen Vätern‘ kaum sinnvoll gewesen. Die darum notwendige Überarbeitung wurde von folgenden Überlegungen geleitet:

Neben der Prüfung der Übersetzung und einer Durchsicht des gesamten Kommentars ging es um die angemessene Einbeziehung neuer Forschungsergebnisse. Sofern dies zu einer Änderung bestimmter Hypothesen der 1. Auflage führte, ist dies erwähnt worden. Die Verweise auf ältere Literatur, die z. T. schwer erreichbar schien, ließen sich durch die (sparsame) Integration gegenwärtiger Diskussion ersetzen.

Diese Revision hat zu nicht unerheblichen Veränderungen im Bestand des ursprünglichen Textes geführt. Wenn dennoch annähernd Seitenzahl und Stil der Kommentierung beibehalten werden konnten, so soll dies unterstreichen, daß kritischer Ansatz und Zielsetzung W. Bauers weiterhin gültig bleiben.

Für Gespräche und Anregungen im Zusammenhang dieser Neubearbeitung danke ich Andreas Lindemann.

Henning Paulsen

Inhaltsverzeichnis

Die Briefe des Ignatius von Antiochia

Einleitung	3
Ignatius an die Gemeinde in Ephesus	20
Ignatius an die Gemeinde in Magnesia	47
Ignatius an die Gemeinde in Tralles	57
Ignatius an die Gemeinde in Rom	68
Ignatius an die Gemeinde in Philadelphia	80
Ignatius an die Gemeinde in Smyrna	90
Ignatius an Polykarp	101

Der Brief des Polykarp von Smyrna an die Gemeinde in Philippi

Polykarp an die Gemeinde in Philippi	111
Einleitung	111

Exkurse

<i>ΘΕΟΦΩΡΟΣ</i>	22
Die Gottheit Christi	23
Gemeindeverfassung in den Ignatiusbriefen	29
Die Gegner der Ignatiusbriefe	64
Der Drang nach dem Martyrium	73

Die Briefe
des Ignatius von Antiochia

Einleitung

Die Überlieferung der Briefe

Eusebius berichtet (h. e. III,36,2ff.), daß der antiochenische Bischof Ign, während er auf dem Wege zum Martyrium nach Rom reiste, sieben Briefe schrieb, vier von Smyrna aus (an die Gemeinden in Ephesus, Magnesia, Tralles und Rom), die drei anderen etwas später aus Troas (an die Gemeinden von Philadelphia und Smyrna sowie an den Bischof Polycarp von Smyrna). Diese sieben Schreiben, die dem Eusebius, wie seine Kenntnis des Inhalts erweist, gegenwärtig waren, liegen als Sammlung so nicht mehr vor. Der erste Druck der griechischen Ign-Briefe (von 1557) enthält zwar Briefe an die genannten Empfänger, daneben aber noch sechs andere Schreiben, eines an Ign (von Maria von Kassobola), die übrigen von seiner Hand, die Antwort an Maria sowie Briefe an die Kirchen von Tarsus, Philippi, Antiochien und den Diakon Hero von Antiochien. Es handelt sich aber bei dieser Sammlung nicht nur um eine Vermehrung der von Eusebius genannten Ign-Texte. Denn eine der beiden von ihm zitierten Stellen, aus dem Brief nach Smyrna, weicht (und ähnliches gilt für andere Ign-Zitate bei frühen Kirchenvätern) erheblich ab von dem Wortlaut dieser Sammlung. Eine Erklärung dieses Tatbestandes bot sich, als im 17. Jahrhundert eine andere Sammlung von Ign-Briefen in lateinischer und griechischer Sprache entdeckt wurde. In ihr fehlt mit dem Philipperbrief gegenüber der zuerst edierten Sammlung nur ein Stück. Aber den Hauptunterschied zwischen beiden Zusammenstellungen bildet der Text der sieben Schreiben an die Empfänger, die Eusebius nennt. Der neu gewonnene Wortlaut erwies sich als einfacher gegenüber der früher gedruckten Fassung und stimmte zugleich mit den Ign-Zitaten bei den Vätern zusammen, wo er von jener abwich. Daraus ergibt sich unmittelbar die größere Ursprünglichkeit dieser Sammlung. Sie wurde von demselben Verfasser überarbeitet, der auch die anderen – unter dem Namen des Ign umlaufenden – Texte verfaßt hat; Beziehungen zu den ‚Apostolischen Konstitutionen‘ bestehen (anders Schwartz, Pseudapostolische Kirchenordnungen 226ff.), lassen sich aber im Einzelnen nur noch schwer aufhellen (Lit. dazu bei Paulsen 9, A.1).

Demnach lassen sich nur die sieben, in doppelter Gestalt vorliegenden Briefe in ihrer einfacheren Fassung auf Ign zurückführen. In griechischer Sprache liegen sie nur einmal handschriftlich vor, die sechs kleinasiatischen Schreiben in einem Florentiner Kodex (Mediceo-Laurentianus aus dem 11. Jahrhundert; = G), der Rm in einem Cod. Colbertinus aus Paris (wohl aus dem 10. Jahrhundert; = G¹). Die lateinische Übersetzung der Urform der Briefe (= L), die im 13. Jahrhundert in England entstand, ist relativ wortgetreu. Die armenische Sammlung (= A) dürfte aus einer syrischen Vorlage entstanden sein. Von der syrischen Version der ursprünglichen Sammlung finden sich nur noch Fragmente (= Sf), von denen eine sekundär verkürzte Fassung zu unterscheiden ist (= S; zuerst durch W. Cureton ediert). Von der koptischen Übersetzung (= C) haben sich eine Reihe von

Bruchstücken erhalten (vgl. die Ausgabe von L. Th. Lefort). Für die Herstellung des ursprünglichen Wortlautes ist auch die sekundäre Fassung der Briefe zu beachten; deren Original ist in mehreren Handschriften, von denen der Cod. Monacensis den besten Text bietet, überliefert (= g; die lateinische Fassung = l).

Das textkritische Material, das sich noch ausweiten läßt (vgl. Fischer, Apostolische Väter 139ff.), wird allen Ausgaben zugrunde gelegt (vgl. neben Fischer noch die Ausgabe von Funk-Bihlmeyer). Es belegt nicht nur die Schwierigkeit einer angemessenen Konstitution des Textes, sondern zeigt auch, wie sehr die Wirkungsgeschichte der Ign-Briefe sich als Textgeschichte dokumentieren läßt.

Die Echtheit der Briefe

Schon die verwickelte Textgeschichte mußte Zweifel an der Echtheit der Briefe provozieren; sie haben die Forschungsgeschichte immer begleitet (vgl. Paulsen 9ff.). Aber seit den Studien von Zahn und Lightfoot hat sich doch das Urteil gefestigt (und durch andere Untersuchungen bestätigen lassen), daß diese Briefe originäre Texte sind, die einen wichtigen Einblick in die Kirchengeschichte ihrer Zeit eröffnen. Auch die Ansicht, daß die in den Briefen angenommene Situation, die Planmäßigkeit ihrer Abfassung, ihr ganzer Charakter sie als Fälschungen erweise, läßt sich kaum mit den Tatsachen in Einklang bringen. Wäre diese Situation, die übrigens keine größeren Unwahrscheinlichkeiten enthält, als die Wirklichkeit sie kennt, fiktiv, so müßte man das Raffinement des Verfassers bewundern, das an keiner Stelle aus der Rolle fällt. Stil und Inhalt der Texte jedoch zeigen so eindrucksvoll das Profil einer bestimmten Persönlichkeit (und vermittelt auch: einer bestimmten Zeit), daß die Hypothese, sie gingen auf eine bewußte Fälschung zurück, außerordentlich problematisch erscheint. Zudem bleibt das Gewicht der äußeren Bezeugung zu beachten: sie setzt schon mit PolPhil 13,2 ein. Irenäus verweist adv. haer. V,28,4 auf Rm 4,1 (weitere Belege bei Lightfoot I,135ff.).

Die Fragwürdigkeit jener Überlegungen, die von der Unechtheit der ign Briefe ausgehen, ist auch durch die neueren Bestreitungen nicht wirklich widerlegt worden. Sie sind zwar nicht grundlos (so etwa der Hinweis auf den Sondercharakter des Rm bei Rius-Camps) und machen auf bestehende Probleme der Briefe aufmerksam, aber ihre Ergebnisse erscheinen z. T. als phantastisch (so etwa die Thesen von Weijenburg), z. T. auch durch bestimmte Vorentscheidungen belastet (vgl. Joly, der zudem mit der Interpolation von PolPhil 13 rechnen muß). Die Annahme einer Fälschung der Briefe nötigt jedenfalls zu problematischeren Konsequenzen als die Hypothese der Echtheit. Sie ist freilich ebenfalls eine Hypothese, die nicht allein wegen der neueren Studien von Weijenburg, Rius-Camps und Joly zu diskutieren bleibt.

Wird die Echtheit der Briefe angenommen, so ist der *Verfasser* letztlich nur durch die Texte bekannt. Die Ign-Märtyrerakten erweisen sich als sekundär, und die Überlieferung, Ign sei – von Petrus abgesehen – nach Euodios der zweite Bischof von Antiochien gewesen (Origenes, hom. VI in Lk; vgl. Euseb, h. e. III, 22; 36,2), hat auch keinen unbedingten Anspruch auf Zuverlässigkeit. Eher läßt sich noch die Angabe des Euseb in der Chronik halten, daß der Märtyrertod des Ign – und damit auch die Abfassung der Briefe – in die Regierungszeit Trajans fällt. Das führt auf den Zeitraum 110–117.

Literaturverzeichnis

Die Abkürzungen richten sich in der Regel nach S. SCHWERTNER, Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin–New York 1974.

Zitiert wird mit Namen des Verfassers und einem Stichwort des Titels.

Ausgaben:

TH. ZAHN: Ignatii et Polycarpi epistulae martyria fragmenta, Leipzig 1876.

J. B. LIGHTFOOT: The Apostolic Fathers II, S. Ignatius, S. Polycarp. 1–3. London 1889².

J. A. FISCHER: Die apostolischen Väter, griechisch und deutsch, München 1956.

F. X. FUNK – K. BIHLMAYER: Die Apostolischen Väter, SQS II,1,1, Tübingen 1956² (mit einem Nachtrag von W. Schneemelcher).

P. TH. CAMELOT: Ignace d'Antioche, Polycarpe de Smyrne, Lettres. Martyre de Polycarpe, SC 10, Paris 1969².

Zu den Übersetzungen vgl. neben den Ausgaben noch

L. TH. LEFORT: Les pères apostoliques en copte, CSCO 135/36, Louvain 1952.

Übersetzungen (neben J. A. FISCHER und W. BAUER 1. A.):

G. KRÜGER: Briefe des Ignatius und Polykarp, in: E. Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen 518–540, Tübingen 1924²:

R. M. GRANT: Ignatius of Antioch, The Apostolic Fathers. A new Translation and Commentary, Bd. 4, New York 1966.

Die griechischen Inschriften werden zitiert nach W. DITTENBERGER, Sylloge Inscriptionum Graecarum, Leipzig 1915–24³, bzw. Orientis Graeci Inscriptiones Selectae, Leipzig 1903–05 (= Or.inscr.). Daneben vgl. vor allem das Corpus Inscriptionum Graecarum (= CIG) sowie die Inscriptiones Graecae (= IG). Die lateinischen Inschriften nach dem Corpus Inscriptionum Latinarum (= CIL), die Inschriften aus Magnesia nach der Ausgabe von O. KERN, Die Inschriften von Magnesia am Maeander, Berlin 1900. Für die Inschriften aus Pergamon vgl. M. FRAENKEL, Die Inschriften von Pergamon, Berlin 1890–1895. Bei den Papyri bedeuten POxy = The Oxyrhynchus Papyri, London 1898ff.; PLond = Greek Papyri in the British Museum (ed. F. G. KENYON), London 1893ff.

ACHELIS, H.: Virgines subintroductae, Leipzig 1902.

–, Das Christentum in den ersten drei Jahrhunderten, Leipzig 1925².

ACHELIS, H. – FLEMMING, J.: Die syrische Didaskalie, TU 25. Leipzig 1904.

D'ALÈS, A.: ΕΑΝ ΓΝΩΣΘΗ ΠΛΕΟΝ ΤΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠΟΥ, ΕΦΘΑΡΤΑΙ, RSR 25, 1935, 489–492.

AMELUNGK, A.: Untersuchungen über Pseudoignatius, Diss. theol. Leipzig 1899.

–, Untersuchungen über Pseudoignatius, ZWTh 42, 1899, 508–581.

ANDRESEN, C.: Justin und der mittlere Platonismus, ZNW 44, 1952/53, 157–195.

–, Logos und Nomos. Die Polemik des Kelsos wider das Christentum, AKG 30, Berlin 1955.

- , Zum Formular frühchristlicher Gemeindebriefe, ZNW 56, 1965, 233–259.
- , Art. Erlösung, RAC 6, 54–219.
- , Die Kirchen der alten Christenheit, Stuttgart 1971.
- APPOLD, M. L.: The Oneness Motif in the Fourth Gospel, WUNT II, 1, Tübingen 1976.
- ASTING, R.: Die Verkündigung des Wortes im Urchristentum, Stuttgart 1939.
- AUNE, D. E.: The Phenomenon of Early Christian „Anti-Sacramentalism“. In: Studies in New Testament and Early Christian Literature (A. P. Wikgren-Festschr.) 194–214, Leiden 1972.
- BARDSLEY, H. J.: The Testimony of Ignatius and Polycarp to the Writings of St. John, JThS 14, 1913, 207–220.
- , The Testimony of Ignatius and Polycarp to the Apostleship of St. John, JThS 14, 1913, 489–499.
- , Notes on Ignatius Eph. 17 and St. John XIX 39, JThS 14, 1913, 500.
- BARNARD, L. W.: The Background of St. Ignatius of Antioch, in: Studies in the Apostolic Fathers and their Background 19–30, Oxford 1966.
- , The Problem of St. Polycarp's Epistle to the Philippians, in: Studies . . . 31–39, Oxford 1966.
- BARRETT, C. K.: Jews and Judaizers in the Epistles of Ignatius, in: Jews, Greeks and Christians. Religious Cultures in Late Antiquity (W. D. Davies – Festschr.) 220–244, Leiden 1976.
- BARTCHY, S. S.: *ΜΑΜΜΟΝ ΧΡΗΣΑΙ*, Missoula 1973.
- BARTELINK, G. J. M.: Lexicologisch-semantiche Studie over de Taal van de apostolische Vaders, Diss., Nijmegen 1952.
- BARTSCH, H.-W.: Gnostisches Gut und Gemeindefradition bei Ignatius von Antiochien, BFChTh.M 44, Gütersloh 1940.
- BASILE, B.: Une autre version arabe de la lettre aux Romains de St. Ignace d'Antioche, Melto 5,2, 1969, 269–287.
- BAUER, W.: Das Leben Jesu im Zeitalter der neutestamentlichen Apokryphen, Tübingen 1909.
- , Die Apostolischen Väter. Die Briefe des Ignatius von Antiochien und der Polykarpbrief, HNT 18, Tübingen 1920 (= Bauer 1. A.).
- , (Hg.) Die Oden Salomos, KIT 64, Berlin 1933.
- , Griechisch-Deutsches Wörterbuch, Berlin 1958⁵.
- , Rechtgläubigkeit und Ketzerei im ältesten Christentum, BHTh 10, Tübingen 1964².
- BAUMEISTER, TH.: Die Anfänge der Theologie des Martyriums, MBTh 49, Münster 1980.
- BAUR, F. C.: Über den Ursprung des Episkopats in der christlichen Kirche, Tübingen 1838.
- , Die Ignatianischen Briefe und ihre neuesten Kritiker. Tübingen 1848.
- BEHM, J.: Art. *θύω κλ.*, ThWNT 3, 180–190.
- , Art. *κλάω κλ.*, ThWNT 3, 726–743.
- BENOIT, A.: La baptême chrétien au second siècle, ÉHPhR 43, Paris 1953.
- BERGER, K.: Apostelbrief und apostolische Rede. Zum Formular frühchristlicher Briefe, ZNW 65, 1974, 190–231.
- , Die impliziten Gegner. Zur Methodik des Erschließens von „Gegnern“ in neutestamentlichen Texten, in: Kirche (G. Bornkamm-Festschr.) 373–400, Tübingen 1980.
- BERTHOUSOZ, R.: Le Père, le Fils et le Saint-Esprit d'après les lettres d'Ignace d'Antioche, FZPhTh 18, 1971, 397–418.
- BERTRAM, G.: Art. *νήμος*, ThWNT 4, 913–925.
- BESKOW, P.: Rex Gloriam. The Kingship of Christ in the Early Church, Diss. Uppsala 1962.
- BEYER, H. W. – KARPP, H.: Art. Bischof, RAC 2, 394–407.
- BEYSCHLAG, K.: Clemens Romanus und der Frühkatholizismus, BHTh 35, Tübingen 1966.
- , Zur *EIPHNH BAΘEIA* (I Clem 2,2), VigChr 26, 1972, 18–23.
- , Simon Magus und die christliche Gnosis, WUNT 16, Tübingen 1974.
- BIEDER, W.: Das Abendmahl im christlichen Lebenszusammenhang bei Ignatius von Antiochien, EvTh 16, 1956, 75–97.
- , Zur Deutung des kirchlichen Schweigens bei Ignatius von Antiochien, ThZ 12, 1956, 28–43.
- BIETENHARD, H.: Art. *ὄνομα κλ.*, ThWNT 5, 242–283.
- BLOSS, F. – DEBRUNNER, A. – REHKOPF, F.: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttin- gen 1979¹⁵ (Bl.-D.-R.).

- BOLGIANI, F.: La tradizione eresologica sull'encratismo. II. La confutazione di Clemente di Alessandria, AAST.M 69, 1961/62, 537–664.
- BOMMES, K.: Weizen Gottes. Untersuchungen zur Theologie des Martyriums bei Ignatius von Antiochien, Köln 1976.
- BORGEN, P.: En tradisjonshistorisk analyse av materialet om Jesu fødsel hos Ignatius, TTK 42, 1971, 37–44.
- BORNEMANN, J.: Die Taufe Christi durch Johannes in der dogmatischen Beurteilung der christlichen Theologen der vier ersten Jahrhunderte, Leipzig 1896.
- BORNKAMM, G.: Mythos und Legende in den apokryphen Thomas-Akten, FRLANT 49, Göttingen 1933.
- , Die Vorgeschichte des sogenannten Zweiten Korintherbriefes. In: Geschichte und Glaube T. 2 (Ges. Aufsätze Bd. 4; BEvTh 53) 162–194, München 1971.
- , Art. *λύκος*, ThWNT 4, 309–313.
- , Art. *μωσήριον κτλ.*, ThWNT 4, 809–834.
- , Art. *ηρέσθης κτλ.*, ThWNT 6, 651–683.
- BOSCH, J. S.: „Gloriarise“ segun San Pablo, AnBibl 40, Rom 1970.
- BOSIO, G.: La Dottrina spirituale di Sant'Ignazio d'Antiochia, Sal. 28, 1966, 519–551.
- BOTTE, B.: Art. Archiereus, RAC 1, 602–604.
- BOUSSET, W.: Hauptprobleme der Gnosis, FRLANT 10, Göttingen 1906.
- BOVON-THURNEISEN, A.: Ethik und Eschatologie im Philipperbrief des Polycarp von Smyrna, ThZ 29, 1973, 241–256.
- BOWER, R. A.: The Meaning of *ΕΠΙΤΥΓΧΑΝΩ* in the Epistles of St. Ignatius of Antioch, VigChr 28, 1974, 1–14.
- BRÄNDLE, R.: Die Ethik der „Schrift an Diognet“. Eine Wiederaufnahme paulinischer und johanneischer Theologie am Ausgang des zweiten Jahrhunderts, AthANT 64, Zürich 1975.
- BRAUN, F.-M.: Jean le théologien et son évangile dans l'église ancienne, Paris 1959.
- BREITENSTEIN, U.: Beobachtungen zu Sprache, Stil und Gedankengut des Vierten Makkabäerbuchs, Basel–Stuttgart, 1978².
- BRIEGER, A.: Die urchristliche Trias Glaube–Liebe–Hoffnung, Diss. theol., Heidelberg 1925.
- BROWN, M. P.: The Authentic Writings of Ignatius, Durham 1963.
- , Notes on the Language and Style of Pseudo-Ignatius, JBL 83, 1964, 146–152.
- BROX, N.: Zeuge und Märtyrer. Untersuchungen zur frühchristlichen Zeugnis-Terminologie, StANT 5, München 1961.
- , „Zeuge seiner Leiden“. Zum Verständnis der Interpolation Ign. Rom. II,2, ZkTh 85, 1963, 218–220.
- , *Σωτηρία* und Salus. Heilsvorstellungen in der Alten Kirche, EvTh 33, 1973, 253–279.
- , Pseudo-Paulus und Pseudo-Ignatius, VigChr 30, 1976, 181–188.
- , Der erste Petrusbrief, EKK 21, Neukirchen–Einsiedeln, 1979.
- BRUN, L.: Der kirchliche Einheitsgedanke im Urchristentum, ZSTh 14, 1937, 86–127.
- BRUSTON, E.: Ignace d'Antioche. Ses épîtres, sa vie, sa théologie, Thèse, Montauban 1897.
- BÜHNER, J.-A.: Der Gesandte und sein Weg im 4. Evangelium, Tübingen 1978.
- BULTMANN, R.: Ignatius und Paulus, in: Exegetica 400–411, Tübingen 1967.
- , Art. *ἀγνοέω κτλ.*, ThWNT 1, 116–122.
- , Art. *γνώσκω κτλ.*, ThWNT 1, 688–719.
- , Art. *ἐλπίς κτλ.*, ThWNT 2, 515–531.
- , Art. *ζάω κτλ.*, ThWNT 2, 833–877.
- , Art. *θάνατος κτλ.*, ThWNT 3, 7–25.
- , Art. *νεκρός κτλ.*, ThWNT 4, 896–899.
- BUNSEN, C. C. J.: Ignatius von Antiochien und seine Zeit. Sieben Sendschreiben an Dr. A. Neander, Hamburg 1847.
- BURGHARDT, W. J.: Did Saint Ignatius of Antioch know the Fourth Gospel?, TS 1, 1940, 1–26; 130–156.
- BURNEY, C. F.: The Aramaic Origin of the Fourth Gospel, Oxford 1922.

- CABANISS, A.: Wisdom 18:14f.: An early Christmas Text, Vig Chr 10, 1956, 97–102.
- CAMELOT, P. TH.: Rez. R. Weijenborg, Les lettres . . ., Bibl 51, 1970, 560–564.
- VON CAMPENHAUSEN, H. FRH.: Die Jungfrauengeburt in der Theologie der alten Kirche, SAH 1962, 3, Heidelberg 1962.
- , Kirchliches Amt und geistliche Vollmacht in den ersten drei Jahrhunderten, BHTh 14, Tübingen 1963².
- , Das Alte Testament als Bibel der Kirche, In: Aus der Frühzeit des Christentums 152–196, Tübingen 1963.
- , Polykarp von Smyrna und die Pastoralbriefe. In: Aus der Frühzeit des Christentums 197–252, Tübingen 1963.
- , Die Idee des Martyriums in der alten Kirche, Göttingen 1964².
- , Die Entstehung der christlichen Bibel, BHTh 39, Tübingen 1968.
- , Das Bekenntnis im Urchristentum, ZNW 63, 1972, 210–253.
- CARLOZZO, G.: L'ellissi in Ignazio di Antiochia e la questione dell'autenticità della recensione lunga, VetChr 19, 1982, 239–256.
- CASEL, O.: De philosophorum graecorum silentio mystico, RVV 16,2, Gießen, 1919.
- CHADWICK, H.: The Silence of Bishops in Ignatius, HThR 43, 1950, 169–172.
- , Art. Gewissen, RAC 10, 1025–1107.
- CLERICI, L.: Einsammlung der Zerstreuten, LQF 44, Münster 1966.
- CLOIN, G.: De verhouding van den bisschop to het *INNEYMA* in de Ignatiaansche brieve, StC 14, 1938, 19–42.
- COLSON, J.: Agapè (charité) chez Saint Ignace d'Antioche, Paris 1961.
- , Agapè chez Saint-Ignace d'Antioche, Studia Patristica 3 (TU 78) 341–352, Berlin 1961.
- CONZELMANN, H.: Der erste Brief an die Korinther, KEK 5, Göttingen 1969¹¹.
- , Art. *φῶς κλ.*, ThWNT 9, 302–349.
- , Art. *ψεύδος*, ThWNT 9, 590–599.
- CONZELMANN, H. – ZIMMERLI, W.: Art. *χαίρω κλ.*, ThWNT 9, 349–405.
- CORWIN, V.: St. Ignatius and Christianity in Antioch, YSR 1, New Haven 1960.
- CREHAN, J. H.: A New Fragment of Ignatius' Ad Polycarpum, Studia Patristica (TU 63) 23–32, Berlin 1957.
- CURETON, W.: Corpus Ignatianum, London 1849.
- DAHL, N. A.: Formgeschichtliche Beobachtungen zur Christusverkündigung in der Gemeindepredigt, In: Neutestamentliche Studien für R. Bultmann (BZNW 21) 3–9, Berlin 1954.
- , Der Erstgeborene Satans und der Vater des Teufels (Polyk. 7,1 und Joh. 8,44), Apophoreta, E. Haenchen – Festschr. (BZNW 30) 70–84, Berlin 1964.
- DANIÉLOU, J.: Die Kirche: Pflanzung des Vaters. Zur Kirchenfrömmigkeit der frühen Christenheit, Sentire Ecclesiam (H. Rahner – Festschr.) 93–103, Freiburg–Basel–Wien 1961.
- DASSMANN, E.: Zur Entstehung des Monepiskopats, JAC 17, 1974, 74–90.
- DAUBE, D.: *Τρία μυστήρια κρανηγής*: Ignatius, Ephesians XIX, i, JThS 17, 1965, 128–129.
- DAVIES, S. L.: The Predicament of Ignatius of Antioch, Vig Chr 30, 1976, 175–180.
- DEICHGRÄBER, R.: Gotteshymnus und Christushymnus in der frühen Christenheit, StUNT 5, Göttingen 1967.
- DEISSMANN, A.: Bibelstudien, Marburg 1895.
- , Neue Bibelstudien, Marburg 1897.
- DELAFOSSÉ, H.: Nouvel examen des lettres d'Ignace d'Antioche, RHLR NS 8, 1922, 303–337; 477–533.
- , Lettres d'Ignace d'Antioche, Paris 1927.
- DELLING, G.: Art. *τάσσω κλ.*, ThWNT 8, 27–49.
- DEWAILLY, P.: Mystère et Silence dans Rom. XVI.25, NTS 14, 1967/68, 111–118.
- DIBELIUS, M.: Der Hirt des Hermas, HNT Erg. bd. IV, Tübingen 1923.
- , Geschichte der urchristlichen Literatur II, Berlin–Leipzig 1926.
- , Der Brief des Jakobus, KEK 15, Göttingen 1964¹¹ (Hg.: H. Greeven).
- DIBELIUS, M. – CONZELMANN, H.: Die Pastoralbriefe, HNT 13, Tübingen 1955.